

der vorige Abschnitt zwischen Kosselz und Nowajodlitz setzte, und von welchem eben Kaschwitz seinen Namen erhalten hat. — Die vom erwähnten P. Müller bei Worbis aufgestellte Vermuthung, der nun folgende cumulus werde wohl durch die Landescultur verschwunden seyn, wird leicht Niemand theilen; einem acervus könnte wohl so etwas begegnen, einem cumulus aber nicht.

Das jetzt folgende Zocowe (welches jedoch die Grenze, der Urk. nach, nicht wirklich erreicht hat) ist jedenfalls das Stolpener Amtsdörfchen Ziecka, auf Karten auch Zucka, bei Worbis Zuckau, im bischöfl. Lehenregister Czoka genannt. Worbis erzählt hierbei, der von Budissin dahin führende Weg verlasse die Neustädter Straße bei Kleingausig, und gehe noch weiter über Rothnauslitz bis zur Dresdner Straße. Die Uebersetzungen haben sich offenbar eines Fehlers schuldig gemacht; Zocowe ist nämlich als der lateinische Accusativ zu betrachten und das Ganze so zu erklären: nächst dem von Budissin nach Ziecka führenden Wege. Es mochte von ihm ein Weg nach Günthersdorf links abführen, und bis nahe an diesen (also überhaupt nur sehr kurz) begleitete die Grenze den Ziecker Weg, ließ dann Günthersdorf (welches 1460 allerdings Meißnisch und noch jetzt Stolpenisch ist) rechts oder westwärts liegen, und ging in den Bach Guzci, Guzfk oder Gu cz, welchen ich für denselben halte, der in der vorigen Abtheilung Zehoczze, Zehohze und fälschlich Zeherre (statt Zhecce) hieß, weil ihn der eine Commissair nach Ziecka, der andere nach Gausig benannte. Wenn aber nun die Urk. (was Worbis auf sich beruhen läßt) einen majorem rivulum de Guze nennt, so ist das majorem, da kein anderes, als das von (Groß-) Gausig kommende und unweit der Schäferei in die Guzfk oder Zehoczze mündende Wasser verstanden werden kann, entweder im Gegensatze eines noch unbedeutendern und mir gänzlich unbekanntem Fließes zu verstehen oder für